

RATZENPOST

Nr. 144

35. Jahrgang

Zeitung des
Ratinger Schachklubs
1950



Nr. 4 2012



Ratzenpost
Schachklub

trotz Sommer- und Herbstferien ist es der Redaktion gelungen, noch eine **HERBSTAUSGABE** der Ratzenpost fertigzustellen. Als Trost für die Verspätung können wir dann auch von einigen Erfolgen unserer Mannschaften berichten, was am 30.9.d.J. natürlich nicht möglich gewesen wäre.

Wie der geneigte Leser sicher schon bemerkt hat, läßt das Interesse, für die Ratzenkost Artikeln zu schreiben, spürbar nach. Um so erfreulicher ist der Bericht unseres Chef-Redakteurs über seine Teilnahme am "Schach Zug" in den Sommerferien. Darin ist unser Pressewart wieder zu seine alten Höchstform aufgelaufen!!

Da Altratze nach 15 Jahren Hilfsarbeit und 20 Jahren Eigenleistung zum Jahresende in den "Ruhestand" geht, machte sich der Vorstand Gedanken darüber, ob das bewährte Produkt "**RATZENPOST**" eingestellt oder in geänderter Form weitergeführt werden soll. Abgesehen von aktuellen Berichten dokumentierte das Organ auch statistische Informationen.

Die Verantwortlichen kamen daher überein, einmal im Jahr zum Saisonende, d. h. z.B. zum 1. August jeden Jahres, die für den Verein wichtigen Ereignisse in einem "**JAHRBUCH**" gesammelt zu veröffentlichen. Altratze wünscht unseren Nachwuchsredakteuren viel Glück und Erfolg!

Ansonsten wünschen wir den Freunden der RApo beim Lesen viel Freude; vor allem aber eine besinnliche Adventszeit sowie alles Gute für das Neue Jahr.

Eure Raporedaktion

IN DIESEM HEFT

Liebe Leser S. 2

Mannschaftsberichte 3

1. Mannschaft 4

2. Mannschaft 6

3. Mannschaft 9

4. Mannschaft 10

5. Mannschaft 12

6. Mannschaft 13

Viererpokal 15

Bezirksblitzmeister 29

Report vor Ort

Sommerturnier 30

Vereinsblitz-EM 31

XX. Klöckner-Cup 31

Tandemturnier 32

Handicapturnier 32

Ratzen unterwegs

Hilden Jubil-Blitz 16

Urlaubsopen Mülheim 16

Bayer. Meistersch 17

U12 Turnier Lintorf 17

München/Hannover 17

Schöttler i.Ströbeck 18

Krüger im SCHACH-ZUG 19

Aus Fern und Nah

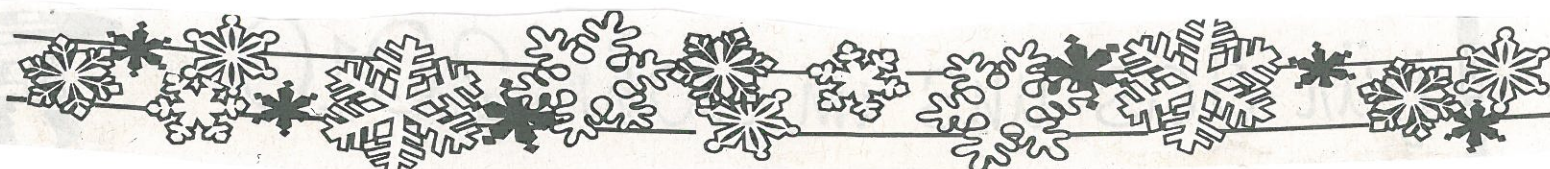
Gisela Schöttler 33

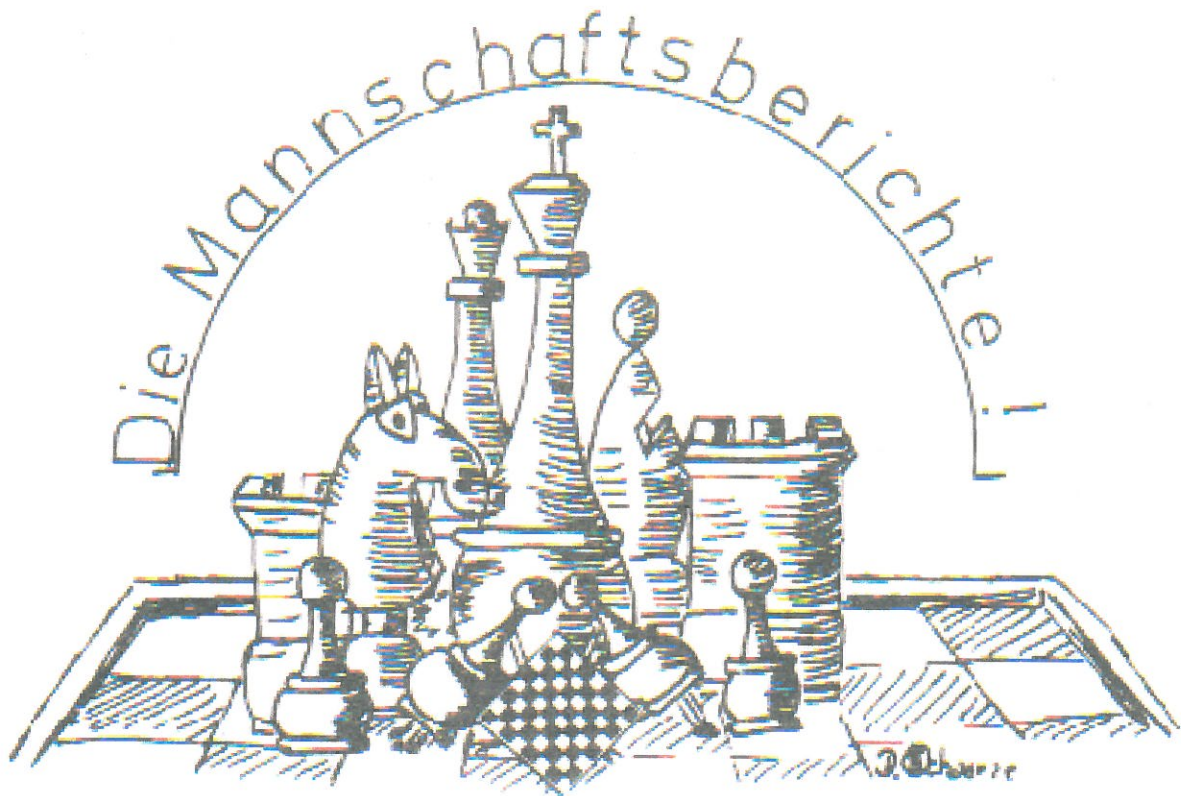
Bernd Schultz 34

Ratzotabelle 35

Vorschau 36

Impressum 36





Ein Novum gibt es in der neuen Saison:

Zweimal zwei Mannschaften Ratingens spielen in derselben Liga.

Wie bereits im letzten Jahr stellt Ratingen gleich zwei Regionalligamannschaften. Eine absolut bemerkenswerte Leistung.

Weniger erfreulich ist das zweite „Zweierpärchen“:

Denn die Dritte ist aus der Verbandsklasse abgestiegen und spielt nun wie unsere Vierte in der Bezirksliga Düsseldorf.

Diese Doppelsetzungen, die die Ersatzstellungen erheblich erschweren, wären für manchen Verein eine nicht lösbare Aufgabe. Für den Rater SK mit seiner einmaligen Breite an guten Spielern sollte das Problem aber zu meistern sein.

Bis jetzt sehen die ersten Runden tatsächlich recht erfolgversprechend aus. Die Ligafavoriten Ratingen I und Ratingen III haben nach leichten Anlaufschwierigkeiten inzwischen Fuß gefasst und nehmen Anlauf auf die Tabellenspitze.

Noch erfreulicher ist aber das Abschneiden der „Underdogs“ Ratingen II und Ratingen IV, die zeigen, dass sie in ihren Ligen tatsächlich gut mithalten können.

Eine spannende Saison erwartet uns und nach dem Saisonauftakt eventuell auch eine durchaus erfolgreiche.

Ratingen I

- Regionalliga -

1. Runde (23.09.2012):

Ratingen II – Ratingen I 3,0 - 5,0

Br.	Ratinger SK 2	- Ratinger SK 1	3:5
1	Miller, Klaus (1863)	- Klengel, Michael (2116)	0:1
2	Baj, Michael (2056)	- Liedtke, Dirk (2157)	½:½
3	Podhorsky, Roman (2008)	- Busch, Christian (2094)	1:0
4	Meis, Carsten (1971)	- Springer, Ralf (2125)	½:½
5	Vossenkühl, Joachim (1959)	- Dehne, Mirko (2040)	½:½
6	Krause, Peter (1965)	- Gatterer, Matthias (2031)	0:1
7	Bröker, Clemens (2010)	- Welzel, Philipp (2005)	0:1
8	Welling, Christopher (1978)	- Schöwe, Patrick (2037)	½:½



Zum zweitenmal nach über 20 Jahren kam es in der Regionalliga zum "Bruderkampf". Wer friedliche Partien erwartet hatte, sah sich enttäuscht.

An jedem Brett wurde hart gekämpft. Nach 4 Remisen (siehe oben) und zwei Siegen der Ersten (Michael Klengel und Philipp Welzel) stand es längere Zeit 4:2 für die Erste.

Dann machte Neuzugang Matthias Gatterer jedoch den Sack zu, indem er nach diversen Fehlern beiderseits in einer wilden Partie gegen Peter Krause die Oberhand behalten konnte. Immerhin konnte Roman Podhorsky für die Zweite dann gegen Christian Busch noch den Ehrenpunkt erkämpfen, so dass das Endergebnis schließlich sogar noch ein wenig knapper ausfiel als im Vorjahr.

2. Runde (28.10.2012):

Ratingen I – Elberfelder SG I 2,5-5,5

Br.	Ratinger SK 1	- Elberfelder SG 1	2,5:5,5
1	Klengel, Michael (2116)	- Odendahl, Reiner (2284)	0:1
2	Migdal, Benedikt (2124)	- Mantler, Hendrik (2160)	0:1
3	Liedtke, Dirk (2157)	- Hintze, Helge (2259)	0:1
4	Busch, Christian (2094)	- Noetzel, Frank (2169)	½:½
5	Springer, Ralf (2125)	- Wicht, Jürgen (2134)	½:½
6	Dehne, Mirko (2040)	- Werbeck, Torsten (2053)	½:½
7	Gatterer, Matthias (2031)	- Fuchs, Thomas (1974)	½:½
8	Welzel, Philipp (2005)	- Schmidt, Andrea (2039)	½:½



Ratingen II

- Regionalliga -

1. Runde (23.09.2012):

Ratingen II – Ratingen I 3,0 - 5,0

Im ersten Kampf gab es wieder eine Startniederlage gegen die Erste.

Den Bericht dazu: siehe unter „1.Mannschaft“

Br.	Ratinger SK 2	- Ratinger SK 1	3:5
1	Miller, Klaus (1863)	- Klengel, Michael (2116)	0:1
2	Baj, Michael (2056)	- Liedtke, Dirk (2157)	½:½
3	Podhorsky, Roman (2008)	- Busch, Christian (2094)	1:0
4	Meis, Carsten (1971)	- Springer, Ralf (2125)	½:½
5	Vossenkuhl, Joachim (1959)	- Dehne, Mirko (2040)	½:½
6	Krause, Peter (1965)	- Gatterer, Matthias (2031)	0:1
7	Bröker, Clemens (2010)	- Welzel, Philipp (2005)	0:1
8	Welling, Christopher (1978)	- Schöwe, Patrick (2037)	½:½



Wir nahmen es gelassen hin. Man muss ja auch gönnen können.

Außerdem wollen wir die Erste loswerden, damit wir nächste Saison nicht wieder zwei Mannschaften in derselben Liga haben. Und da wir nicht vorhaben abzustiegen, braucht die Erste schließlich auch jeden Punkt um die Regionalliga nach oben zu verlassen.

2. Runde (28.10.2012):

Mettmann I – Ratingen II 3,5-4,5

Ein bis zur letzten Sekunde spannendes Match gab es gegen Mettmann I, gegen die wir in der letzten Saison mit 7,5-0,5 die höchste Niederlage der bekannten Vereinsgeschichte einstecken mussten. Es begann gleich mit einem Paukenschlag: Mettmann hatte Aufstellungsprobleme und ließ Brett 1 und Brett 5 frei, so dass Michal Baj und Achim Vossenkuhl zu einem kampflosen Sieg kamen.

Achim sah es trotz der Anreise aus Bonn entspannt: „Lieber nach einer Stunde kampflos gewonnen, als nach fünfeinhalb Stunden verlieren.“

Diese 2-0 Führung ließ natürlich keine friedlichen Partien mehr zu. Peter Krause stand bald sehr gedrückt und kritisch, Roman Podhorsky hatte aber eine äußerst erfolgversprechende Stellung, der Rest war in der Schwebe, alle Partien hart umkämpft.

Nach vier Stunden musste der Gegner von Norbert Krüger einsehen, dass die Partie bei ungleichen Läufern trotz des Mehrbauern totremis war. 2,5-0,5.

Kurz vor der Zeitkontrolle ließ Roman dann den Gewinn und damit die Vorentscheidung im

In alter Tradition schweigt sich die Erste bei Niederlagen aus und der Ratzenpost liegt daher kein Bericht vom Spitzenduell der beiden wohl stärksten Regionalligateams vor. Aber aus im allgemein gut unterrichteten Kreisen verlautete, dass die Niederlage gegen NRW-Absteiger und Ligafavorit Elberfeld keineswegs klar war, sondern die Erste durchaus ihre Chancen besessen hat.

Im 3. Kampf ging es gleich gegen den anderen Konkurrenten um den Aufstieg, die starken Bahn-Wuppertaler (gerüchteweise die „Leningrader Jugendmannschaft von 1932“):

3. Runde (11.11.2012):

Bahn-SC Wuppertal I - Ratingen I 3,0-5,0

Ratingen I mit ungefährdetem Sieg

Nach der unnötigen Niederlage gegen Elberfeld hatten sich die Spieler der Ersten vorgenommen, eine deutliche Reaktion zu zeigen.

Im richtungsweisenden Spiel beim starken Aufsteiger BSW Wuppertal konnte das Vorhaben umgesetzt werden.

Nach dem Remis von Ralf Springer brachte uns Philipp Welzel in einer verwickelten Partie in Führung. Kurz vor der ersten Zeitkontrolle ging es Schlag auf Schlag. Solides Remis von Christian, Sieg von Patrick, dessen Gegner in einer "Nichts-Los-Stellung" eine Figur einstellte, Remise von Matthias Gatterer und Dirk Liedtke. Zwischenstand: 4:2 für Ratingen.

Mirko Dehne kämpfte schon länger auf verlorenem Posten und ließ die Zeit ablaufen. Nur noch 4:3 für Ratingen.

Dann kam die große Stunde von Benedikt Migdal. Benedikt hatte früh einen Bauern geopfert und dafür ungeheures Druckspiel erhalten. Der Gegner von Benedikt (Immerhin Internationaler Meister) konnte dem Druck nicht mehr standhalten und überschritt in Verluststellung die Bedenkzeit. Bravo Benedikt, starke Leistung!! Endstand: 5:3.

Br.	Bahn-SC Wuppertal 1	-	Ratinger SK 1	3:5
1	Khanukov, Boris (2228)	-	Migdal, Benedikt (2124)	0:1
2	Savchenko, Aleksij (2196)	-	Liedtke, Dirk (2157)	½:½
3	Bashilin, Roman (2234)	-	Busch, Christian (2094)	½:½
4	Tückmantel, Rene (2034)	-	Springer, Ralf (2125)	½:½
5	Bogorad, Michail (2028)	-	Dehne, Mirko (2040)	1:0
6	Peters, Ortwin (1994)	-	Gatterer, Matthias (2031)	½:½
7	Kühler, Wolfgang (2018)	-	Welzel, Philipp (2005)	0:1
8	Heynen, Martin (1909)	-	Schöwe, Patrick (2037)	0:1



Durch den überraschenden Sieg von Mettmann beim Ligafavoriten Elberfeld darf sich nun auch Ratingen I wieder leise Hoffnungen im Aufstiegsrennen machen. Im letzten Spiel des Jahres 2012 empfängt Ratingen I am 09.12 die Mannschaft von Turm Krefeld I.

(Bericht aus unserer Homepage)

Match aus und verblieb auf einmal mit einer Minusfigur, was unsere Chancen natürlich deutlich verschlechterte.

In einem heftigen Zeitnotduell an Brett 3, bei dem Carsten Meis eigentlich weniger Zeit hatte, überschritt sein Gegner Sponheim im 40. Zug die Zeit. Carsten führte aber rasch noch seinen 41. Zug aus. Mannschaftsführer Krüger war der einzige, der mitbekommen hatte, dass Sponheims Plättchen schon im 40. Zug gefallen war. Eine ideale Ausgangslage für einen Streit- und Protestfall.

Aber dazu stand uns nicht der Sinn. Wir verzichteten auf die Reklamation und Carsten spielte weiter. Nach nur wenigen Zügen hatte er die Partie aber auch am Brett zum 2. Mal gewonnen. 3,5-0,5.

Aber damit war noch gar nichts entschieden, denn Roman, Clemens und Peter hatten alle mehr oder weniger Verluststellungen und Christopher Welling nur ein ausgeglichenes Leichtfigurenendspiel.

Tatsächlich verloren Roman und Peter, beide trotz sehr einfallsreicher zäher Verteidigung. Ihre Gegner umschifften aber alle Klippen und verkürzten damit zum 2,5-3,5, Christopher hatte inzwischen eine aussichtsreiche Stellung erspielt, die gute Gewinnchancen versprach. Clemens stand dagegen bei zwei Minusbauern trotz ungleichfarbiger Läufer glatt auf Verlust. Als Christopher dann unnötig in dreimalige Zugwiederholung einwilligte, sah es nach einer Katastrophe aus, nämlich einem 4-4 trotz der 2 kampflosen Partien. Als Mannschaftsführer Krüger bereits versuchte Teer und Federn für Christopher aufzutreiben, gelang Clemens plötzlich ein unerwartetes Hurrastück: Er konnte einen Bauern zurückgewinnen und damit nach fast 7 Stunden Spielzeit in eine Remisstellung überleiten. 4,5-3,5.

Ein Happyend in einer langen Zitterpartie. Der erste Mannschaftssieg ist eingefahren!

Br.	Mettmann-Sport 1	-	Ratinger SK 2	3,5:4,5
1	Griebl, Jörn (2274)	-	Baj, Michael (2056)	:-+
2	Perschke, Ulrich (2087)	-	Podhorsky, Roman (2008)	1:0
3	Sponheim, Marko (2009)	-	Meis, Carsten (1971)	0:1
4	Meyer, Mario (2077)	-	Krüger, Norbert (2029)	½:½
5	Kessler, Heiko (2033)	-	Vossenkuhl, Joachim (1959)	:-+
6	Schatzschneider, Karl I. (1995)	-	Krause, Peter (1965)	1:0
7	Stanislawski, Detlev (1942)	-	Bröker, Clemens (2010)	½:½
8	Hiltmann, Dirk (1887)	-	Welling, Christopher (1978)	½:½



3. Runde (11.11.2012):

Ratingen II – DSK II

Nach dem Sieg gegen Mettmann hatte sich die Zweite vorgenommen, mit einem Sieg gegen DSK II „noch einen drauf zu legen“. Die Düsseldorfer liegen zusammen mit Ratingen II

statistisch auf dem letzten Platz der DWZ-Rangliste der Regionalliga. Wir waren also ausnahmsweise einmal nicht klarer Außenseiter.

Tatsächlich gelang das Vorhaben relativ glatt:

Br.	Ratinger SK 2	-	Düsseldorfer SK 2	4,5:3,5
1	Baj, Michael (2056)	-	Grinis, Eugen (2104)	½:½
2	Podhorsky, Roman (2008)	-	Probst, Andreas (2057)	0:1
3	Meis, Carsten (1971)	-	Sorin, Boris (2045)	½:½
4	Krüger, Norbert (2029)	-	Flesch, Stefan (1998)	½:½
5	Vossenkuhl, Joachim (1959)	-	Toel, Karl-Ludwig (1943)	½:½
6	Krause, Peter (1965)	-	Herzum, Peter (1855)	1:0
7	Bröker, Clemens (2010)	-	Werner, Michael (1980)	½:½
8	Welling, Christopher (1978)	-	Piepenbreier, Peter (1826)	1:0



Nach den beiden Remis von Achim Vossenkuhl und Carsten Meis, der sich trotz Grippe in den Dienst der Mannschaft stellte, brachte uns Peter Krause, Topscorer des Vorjahres, in Führung. Nach dem Remis von Clemens Bröker erhöhte Christopher Welling kurz vor der Zeitkontrolle auf 3,5-1,5.

Michal Baj sicherte dann mit einem Dauerschach bei einer Figur weniger schon mal den 4. Punkt und damit mindestens das Mannschaftsremis. In der nachträglichen Analyse stellte sich aber heraus, dass Michal sogar hätte gewinnen können. Roman Podhorsky war in einem Sechs-Schwerfiguren-Mittelspiel in die gegnerische Stellung eingedrungen. Nach Ausführung des 40. Zuges war es aber plötzlich nicht der Gegner Probst, sondern er selbst, der matt wurde.

DSK hatte damit auf 4-3 verkürzt. Jetzt hing alles von Norbert Krügers Partie ab. Dieser hatte, wie im Kampf gegen Mettmann, mit einer kleinen Kombination seine zeitweise kritische Stellung in ein Endspiel mit Minusbauer bei ungleichen Läufern gerettet. Sein Gegner versuchte noch eine Stunde einen Gewinnweg zu finden, aber der war nicht vorhanden: Remis und 4,5 Punkte für Ratingen. Insgesamt ein absolut verdienter Erfolg.

Eine Sensation gab es in Elberfeld. Gegen den NRW-Absteiger und Saisonfavoriten Elberfeld trat Außenseiter Mettmann wieder nur mit 7 Spielern an, aber anders als gegen Ratingen II in der vorigen Runde gewannen die Mettmanner dieses Mal und das sogar deutlich mit 5,5-2,5.

Damit ist Ratingen II mit 4 Punkten geteilter Tabellenführer. Den 1. Platz muss man sich zwar mit sechs anderen Mannschaften, unter anderem Ratingen I, teilen. Aber wir genießen das trotzdem!

(Berichte aus unserer Homepage)

Ratingen III

- Bezirksliga -

Verbandsklassenabsteigen Ratingen III startete als Favorit in der Bezirksliga und mit dem klaren Ziel des direkten Wiederaufstiegs.

Der Start erwies sich aber mit zwei 4-4-Unentschieden als schwieriger als geglaubt. Erst in der 3. Runde gelang es dann, Fahrt Richtung Tabellenspitze aufzunehmen.

1. Runde (02.09.2012):

SG Neuss I – Ratingen III 4,0 - 4,0

Br.	SG Neuss 1	-	Ratinger SK 3	4:4
1	Nommsen, Wolfgang	-	Meise, Michael	½:½
2	Dropalla, Waldemar	-	Rosenstock, Eckhard	½:½
3	Geringer, Alexander	-	Hols, Ludger	0:1
4	Lämmel, Dirk	-	Cinar, Erdal	0:1
5	Wingender, Christof	-	Rumpler, Horst-Dieter	1:0
6	Lützenkirchen, Harald	-	Gerhards, Walter	1:0
7	Sprengler, Heinz-Richard	-	Elster, Ulrich	0:1
8	Karwowski, Leszek	-	Lange, Matthias	1:0



Die Favoritenrolle war wohl eine zu große Belastung. Obwohl wir an sechs Brettern nominal stärker besetzt waren, reichte es nur zu einem 4:4. Am Ende konnten wir froh sein, dass der MF noch ausglich. Bei der in der Liga geltenden 3-Punkte Regel nicht der beste Start.

2. Runde (30.09.2012):

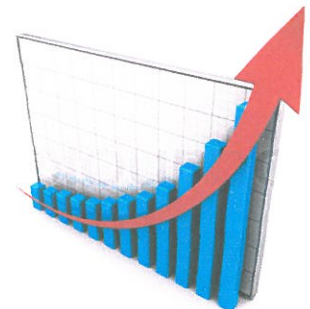
Ratingen III – Ratingen IV 4,0 - 4,0

Einzelergebnisse und Bericht des 2. Ratinger Bröderkampf: siehe unter „4. Mannschaft“

3. Runde (04.11.2012):

SV Grevenbroich I - Ratingen III 2,0-6,0

Br.	SV Grevenbroich 1	-	Ratinger SK 3	2:6
1	Cheraghi, Mohammad	-	Meise, Michael	0:1
2	Maaßen, Bernd Walter	-	Hols, Ludger	0:1
3	Cheraghi, Shayan	-	Cinar, Erdal	0:1
4	Sparka, Heinz	-	Held, Bernd	0:1
5	Büttner, Peter	-	Gerhards, Walter	½:½
6	Brandt, Uwe	-	Elster, Ulrich	0:1
7	Meyer, Stefan	-	Antz, Walter	½:½
8	Hannaske, Arno	-	Stojanovski, Nikola	1:0



Ratingen IV

- Bezirksliga -

1. Runde (09.09.2012):

DSK V – Ratingen IV 5,5-2,5

Br.	Rangnr.	Düsseldorfer SK 5	-	Rangnr.	Ratinger SK 4	5,5:2,5
1	33	Autiero, Giovanni	-	25	Solana, Juan	1:0
2	34	Dold, Dennis	-	26	Bobovnik, Michael	½:½
3	35	Jamrosik, Rainer	-	27	Sievert, Marc	1:0
4	36	Temminghoff, Stefan	-	28	Schultz, Bernhard	½:½
5	37	Seuling, Sigurd	-	29	Offergeld, Martin	½:½
6	38	Buchholz, Ralph	-	30	Ebert, Wolf	0:1
7	39	Kostowski, Ireneus	-	35	Niewolik, Stephan	1:0
8	5001	Stelter, Wilhelm	-	5002	Roswalka, Bernhard	1:0

Wie schon im letzten Jahr gewinnen wir unerwartet oder verlieren hoch.

Wir konnten heute leider unsere DWZ nicht als Mannschaft auf das Brett bringen und verloren deutlich: Der Gegner war nicht übermächtig, sondern auf Augenhöhe, wir haben einfach eine schwache Vorstellung abgeliefert.

Es kann nur besser werden.

2. Runde (30.09.2012):

Ratingen III – Ratingen IV 4,0-4,0

Br.	Ratinger SK 3	-	Ratinger SK 4	4:4
1	Meise, Michael	-	Solana, Juan	1:0
2	Hols, Ludger	-	Bobovnik, Michael	½:½
3	Cinar, Erdal	-	Sievert, Marc	0:1
4	Held, Bernd	-	Schultz, Bernhard	0:1
5	Rumpler, Horst-Dieter	-	Offergeld, Martin	½:½
6	Gerhards, Walter	-	Ebert, Wolf	-:+
7	Elster, Ulrich	-	Feit, Andreas	+:-
8	Deschner, Jürgen	-	Roswalka, Bernhard	1:0



Das Ergebnis geht OK. Die Vierte hätte auch gewinnen können, aber die von draußen sehen immer mehr als die, die spielen...

Der schwachen Leistung beim letzten Mal folgte heute eine starke Leistung der ganzen Mannschaft: hervorheben möchte ich die Leistung von Marc und Bernd (Schultz), die Ihre gute Leistung auch in volle Punkte umsetzen konnten.

(W.E.)

3. Runde (04.11.2012):

Ratingen IV – Gerresheim IV 5,5 – 2,5

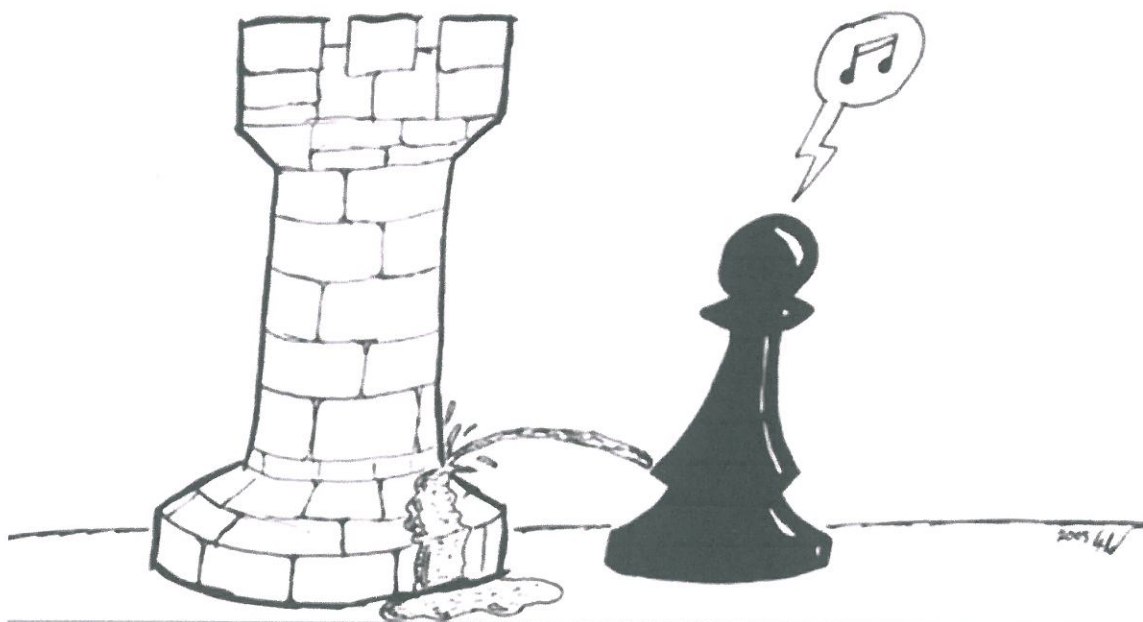
Br.	Ratinger SK 4	-	SF Gerresheim 4	5,5:2,5
1	Solana, Juan	-	Kirsten, Jorrit	1:0
2	Bobovnik, Michael	-	Sterz, Thomas	½:½
3	Sievert, Marc	-	Imhoff, Ralf	1:0
4	Schultz, Bernhard	-	Savchenko, Daniel	1:0
5	Offergeld, Martin	-	Oler, Gürkan	½:½
6	Ebert, Wolf	-	Zujewski, Pawel	½:½
7	Feit, Andreas	-	Tendick, Lucas	0:1
8	Chittka, Julius	-	Solinski, Reinert	1:0



Ein in dieser Höhe nicht zu erwartender Sieg gegen einen ebenbürtigen Gegner. Nach frühen Remis von Michael und Martin wurde auch Wolf einige Male Remis angeboten, das er aber erst nahm, als Julius seine Partie nach Hause gebracht hatte (bei Verlust der Partie von Andreas) und die verbleibenden 3 Partien irgendwie gewonnen aussahen. Dann gewannen hintereinander in beindruckender Manier erst Marc, dann Juan und letztendlich Bernd.

Einfach super die Leistung der ganzen Mannschaft!

(Berichte aus der Homepage)



Ratingen V

- 1. Bezirksklasse -

1. Runde (16.09.2012):

Ratingen V – Düsseldorf SV IV 2,0 - 6,0

Br.	Ratinger SK 5	- Düsseldorf SV 1854 4	2:6
1	Weiß, Thomas	- Buchal, Werner	½:½
2	Niewolik, Stephan	- Grinshpun, Alexander	½:½
3	Lange, Matthias	- Hahnen, Elke	0:1
4	Antz, Walter	- Richlick, Manfred	0:1
5	Piekenbrinck, Lars	- Niedrig, Horst	0:1
6	Neufeind, Thomas	- Heinrich, Hans Peter	+:-
7	Trommer, Klaus	- Buck, Carsten	0:1
8	Sievert, Gerda	- Lohaus, Heinz	0:1



2. Runde (21.10.2012):

Schewe Torm/Derendorf I – Ratingen V 5,5-2,5

Die V. Mannschaft kommt langsam in Fahrt !

Nach dem mäßigen Start in der ersten Runde, in der wir dem DSK nur 2 Punkte abnehmen konnten (davon einer kampflos) kamen heute gegen den Schewe Torm gleich 5 (fünf !!) Stammspieler in die Punkte. Das ist eine rasante Steigerung, auch wenn es jeweils nur halbe Punkte waren; macht also 2,5.

Wenn wir diese Leistungsexplosion beibehalten können, werden wir schon im 5. Mannschaftskampf das Mannschaftsremis schaffen und danach alles gewinnen. Das wären glatte 13 Punkte - was letzte Saison locker für einen mittleren Mittelplatz gereicht hätte.

Es könnte aber auch ganz anders kommen, man weiß es halt nicht. Deshalb hier erst einmal die harten Fakten zum 2. Spieltag:

Br.	SV Schewe Torm/Derendorf 1	- Ratinger SK 5	5,5:2,5
1	Holdt, Michael	- Ender, Kurt	1:0
2	Middelkamp, Joachim	- Weiß, Thomas	½:½
3	Kayser, Klaus Gerd	- Lange, Matthias	½:½
4	Scheer, Helmut	- Antz, Walter	½:½
5	Schmitt, Heinz	- Weck, Petra	1:0
6	Gronemeier, Wilhelm	- Piekenbrinck, Lars	½:½
7	Krug, Klaus	- Neufeind, Thomas	½:½
8	Berger, Dietmar	- Roswalka, Bernhard	1:0

So, ansonsten wäre anzumerken, dass das Spielen in einem Kneipenkeller niemanden beeinträchtigt hat, aber doch recht ungewohnt war. Der Kaffee konnte nur im Lokal bestellt werden (für 2,30 €, allerdings inkl. Milch und Zucker) und Parkplätze sind auf der Bilker Alle echte Mangelware.



Jedenfalls freuen wir uns mächtig auf das Spielen in unseren Klub und erwarten am 18.11. Hilden bei uns. 3 Punkte ?!

(Bericht aus der Homepage)

Ratingen VI

– 3. Bezirksklasse –

In der 3. Bezirksklasse spielen dieses Mal nur fünf Mannschaften, die daher ein doppelrundiges Turnier mit Hin- und Rückspiel austragen.

Nicht vergessen: Die 3. Bezirksklasse ist keineswegs die tiefste Klasse des Bezirks, um so höher ist die bisherige Leistung unserer Sechsten einzuschätzen!

In der 1. Runde war die Sechste spielfrei.

**den ganzen tag gechillt.
jetzt erstmal ausruhn. :)**

2. Runde (30.09.2012):

Ratingen VI – Düsseldorfer SK VII 5,5-2,5

Br.	Ratinger SK 6	-	Düsseldorfer SK 7	5,5:2,5
1	Steinhoff, Markus	-	Dudka, Wolfgang	+:-
2	Schön, Stephan	-	Ratnalingam, Mathushan	1:0
3	Schweinhage, Peter	-	Lückerath, Moritz	0:1
4	Tapken, Gerald	-	Bachner, Siegfried	½:½
5	Seidler, Matthias	-	Krabbe, Thomas	1:0
6	Pensler, Uwe	-	Gerber, Jakov	½:½
7	Berke, Paul	-	Rieger, Angelique	½:½
8	Stojanovski, Nikola	-	Wehner, Friedemann	1:0



3. Runde (11.11.2012):

SG Neuss II - Ratingen VI 3,0 – 5,0

Br.	SG Neuss 2	-	Ratinger SK 6	3:5
1	Enkelmann, Jan	-	Steinhoff, Markus	0:1
2	Busse, Christian	-	Schön, Stephan	½:½
3	Werner, Torsten	-	Anicker, Fabian	0:1
4	Stupp, Gereon	-	Schweinhage, Peter	1:0
5	Sprengler, Stefan	-	Seidler, Matthias	½:½
6	Kock, Wolfgang	-	Pensler, Uwe	0:1
7	Cöllen, Dieter	-	Berke, Paul	1:0
8	Hoffmann, Michael	-	Kostenko, Peter Alexander	:-+



Auch den 2.Mannschaftskampf der Saison konnte Ratingen VI mit 5:3 Punkten siegreich gestalten.

Nachdem unser hoffnungsvoller Nachwuchs Peter, der „Kleine“, bereits nach 1 Stunde in seinem 1.Mannschaftskampf mit Gameboy spielen und Schachaufgaben lösen, seine Partie siegreich gestalten konnte, war es an Markus zielstrebig und sicher den zweiten Punkt einzufahren.

Nachdem Peter und Paul Ihre Partien aufgeben mussten, fuhren relativ zeitgleich Uwe und Fabian die Punkte 3 und 4 für Ratingen ein.

Nachdem ich mit Schönspielen einen Bauer eingepatzt hatte, konnte ich mir in einer wilden Springerschlacht einen Mehrbauern erkämpfen. Dieser war aber nur für Profis zu verwerten, daher entschloss ich mich, den Sack zuzumachen und bot meinem Gegner ein Remis an, was dieser auch annahm.

Nun spielte nur noch Matthias mit einem Läufer und 3 Bauern gegen 4 Bauern. Auch er einigte sich nun friedlich auf ein Remis.

Unter dem Gesichtspunkt, dass zwei gute Partien Remis gegeben wurde kann man nur sagen, wir haben sicher gegen das beste DWZ-Team das Hinspiel gewonnen.

Eine Bitte an die 5.Mannschaft, bitte nicht absteigen, wir wollen aufsteigen.

(Bericht aus der Homepage)



Viererpokal

Runde 1

In der 1. Runde gab es kein Problem für die beiden Ratinger Teams.
Die 1. Mannschaft gewann glatt und die Zweite bekam ein Freilos.

20.09.2012

Ratingen I – Düsseldorfer SV III : 3,5-0,5

Busch, Christian - Siemes, Robert remis
Springer, Ralf - Pazdzior, Johann 1-0
Welzel, Philipp - Heyn, Peter 1-0
Schöwe, Patrick - Bilgen, Erwin 1-0

Ratingen II Freilos



Runde 2

Kein Problem auch diesmal für Ratingen II.

Die Erste erhielt aber wieder einmal Gerresheim I zugewiesen. Für Springer und Baj wurde extra die Stadtmeisterschaftspartie verlegt, aber diese Saison sollte leider kein Erfolg über die Gerresheimer gelingen.

19.10.2012

DSK V – Ratingen II 0,5:3,5

Probst - Gatterer, Matthias 0:1
Kohnen - Krause, Peter 0:1
Fullwood - Bröker, Clemens 0:1
Dr. Coen - Offergeld, Martin remis



25.10.2012

Ratingen I - Gerresheim I 1,5:2,5

Migdal, Benedikt - Lemanczyk remis
Springer, Ralf - 0:1
Welzel, Philipp - remis
Baj, Michaj - Sapkowski remis



Runde 3 (Viertelfinale)

Auslosung: Ratingen II – Gerresheim I

Der Zufall bescherte nun den Ratingern die Gelegenheit zur Revanche.
Ratingen II wird versuchen, die Erste zu rächen. Schau'n wir mal!

Ratzen unterwegs

H I L D E N

Am 20. August 2012 feierte der Schachverein Hilden 1922 sein 90jähriges Vereinsjubiläum u.a. mit einem Einladungs-Blitzturnier für 4er-Mannschaften. Da am gleichen Tag die Bezirksblitzeinzelmeisterschaft in Ratingen stattfand, entschieden sich viele Blitzspieler für das Einzel in Ratingen. Die Rateringer jedoch zogen das Einladungsturnier in Hilden vor, mit dem Gedanken, dass das Blitzeinzel jedes Jahr stattfindet, Jubiläen aber sind seltener! Daher war kein Rateringer bei der BBLEM dabei?

Für Das Turnier in Hilden hatten sich 6 Mannschaften entschieden. So kam es, dass die Rateringer in der Besetzung **Matthias Gatterer, Michal Baj, Julius Chittka** und **Walter Antz** das Turnier gewannen, einen Goldenen Springer als Trophäe mitbrachten und ansonsten einen schönen Tag in Hilden verbrachten!!!!

Dank an Hilden und Glückwunsch an das Sieger-Team.



M Ü L H E I M

In der Zeit vom 17. bis 19. August 2012 fand in Mülheim ein "Urlaubs-Open" statt, das vom SV Mülheim-Nord ausgerichtet wurde. Unter den Teilnehmer war auch unser Jungtalent Julius Chittka. Leider konnte er sich nicht in der Spitzengruppe positionieren, so dass er über sein Abschneiden keine Auskunft gab.....



B A D W I E S S E E

An der 15. Offenen Bayerischen Einzelmeisterschaft 2011 nahm auch **Nicolas Heidel** (z.Zt. auch SC 1959 Obernau) teil. Von 463 Teilnehmern belegte er mit 5,5 Punkten Platz 104. Gespielt wurden 9 Runden CH-System. Sieger wurde Alexander Graf vom SV König Plauen mit 7,5 Zählern.



L I N T O R F

Am 4. November 2012 beteiligten sich unsere JURAS Ernenek Stein und Peter Kostenko an dem Zweier-Mannschafts-Turnier U12, das von SV Lintorf ausgerichtet wurde. Gespielt wurden 7 Runden CH-System. Von den 9 Mannschaften belegte unser Nachwuchs Platz 6 und erfüllte damit locker den Ratzegorischen Imperativ! Sieger wurden das Team "SCHACHKÖNIGE" Niklas Jenkner und Nils Frensch mit 13 Mannschaftspunkten, d.h. 6 Siege und 1 Remis.



MÜNCHEN/HANNOVER/LONDON/NEW YORK

KLAUS MILLER ist beruflich sehr beschäftigt. Außer seiner Pendelei zwischen Hannover und München, verbringt er mal eine Woche in London und in der darauffolgenden eine in New York. Trotzdem schafft er es, ab und zu an einem Wettkampf der ZWEITEN teilzunehmen. So auch am 23.9. (einem zwischen 2 Fernreisewochen liegenden Sonntag). An diesem Tag war der spannende Mannschaftskampf der ZWEITEN gegen die ERSTE. Abflug München 7,45 Uhr, Ankunft Spiellokal 9,30 Uhr. Verlassen des Spiellokals 16.00 Uhr. Alte Freunde wiedergesehen! Abflug Düsseldorf 17.00 Uhr. Zum Abendessen war er wieder zu Hause!



Einmal im Leben im Schachdorf Ströbeck

Noch gut erinnere ich mich an den Beitrag unseres früheren Vorsitzenden Harald Sturm über das Schachdorf Ströbeck. Ich wusste nur nicht mehr, dass es neun, oft viele Rapo-Seiten umfassende, reich bebilderte Fortsetzungen gab, die ab 1992 über drei Jahre unsere Vereinszeitung bereicherten und just in dem Jahr begannen, als ich Mitglied geworden war. Jetzt, 20 Jahre später, habe ich es endlich geschafft, einmal selbst einen Blick in das schmucke Dorf, das inzwischen zur Stadt Hildesheim gehört, präziser gesagt in das 1991 eröffnete Schachmuseum zu werfen. Man sollte es sich nicht entgehen lassen. Und man muss kein Turnierspieler sein, um Freude an der gezeigten Vielfalt zu haben.

Einige Beobachtungen gab es, die mich nun veranlassen, das Thema Ströbeck noch einmal für die Rapo aufzugreifen.

1. Der Weg zu einem guten Schachspieler ist mühsam und steinig. Vermutlich ist deshalb auch heute noch die Landstraße nach Ströbeck mit Kopfsteinpflaster versehen.



2. Im aktuellen Jubiläumsjahr des Preußenkönigs Friedrich II., des Großen, der vor 300 Jahren geboren wurde, ist ein im Museum zu lesender Bericht amüsant: 1773 besuchte die Majestät das Schachdorf Ströbeck und spielte - wie es Sitte war - Schach gegen den Dorfschulzen. Nachdem er zwei Partien gewonnen hatte, bezweifelte der König die allseits gerühmten Fähigkeiten der Ströbecker. Darauf erwiderte der Schulze, ein Spiel habe Friedrich gewonnen, weil er sein König sei, das zweite, weil er sein Gast sei. Nun brauche man keine Rücksicht mehr zu nehmen und könne anfangen zu spielen. Die darauf folgende Partie verlor Friedrich, worauf hin er wortlos sein Pferd bestiegen haben und davon galoppiert sein soll.



3. Erstaunt hat mich, wie viele Varianten zum uns gebräuchlichen Schachspiel v.a. im 20. Jahrhundert entwickelt wurden, nämlich mindestens ein Dutzend. Da gibt es „Königsritter“ (Vierer-Schach mit drei Angreifern und einem Verteidiger), Quadroschach (Vier Spieler, zwei gegen zwei), Diagonalschach mit 113 Feldern, Neu-Schach (12x12 Felder und ein Kaiser), 3D-Schach, „Chess 960“ von Bobby Fischer (Figuren können am Anfang beliebig stehen),

Zylinderschach, Märchenschach, Rundschach, Dezimalschach, Langschach und Würfel-Vierschach, wobei die letzten drei aus dem persisch-arabisch-indischen Raum stammen.

4. Zuletzt amüsiert eine schachspielende Frau natürlich, wenn sie in einem der vielen Räume des Museums wieder einmal liest, dass Schach im 8./9. Jahrhundert nach Europa kam und - was mir neu war - dann bald verbessert wurde in der Form, dass die Dame, die vorher nur ein Feld in alle Richtungen ziehen durfte, zur „Dame rabiosa“ wurde.

Vielleicht hat ja nun die eine oder andere Ratze mehr Lust auf einen Abstecher nach Ströbeck, wenn man sich ohnehin im Gebiet zwischen Hannover, Braunschweig und dem Harz aufhält.

Das Schachmuseum Ströbeck hat die Adresse: Platz am Schachspiel 97, 38822 Schachdorf Ströbeck, Tel. 039427 99850, auch www.schachmuseum-stroebeck.de, und ist Di.-So. zu unterschiedlichen Zeiten geöffnet, am längsten donnerstags von 10-18 Uhr.

G.S.



Einsamer König auf dem Schachspiel- Platz

SCHACH ZUG

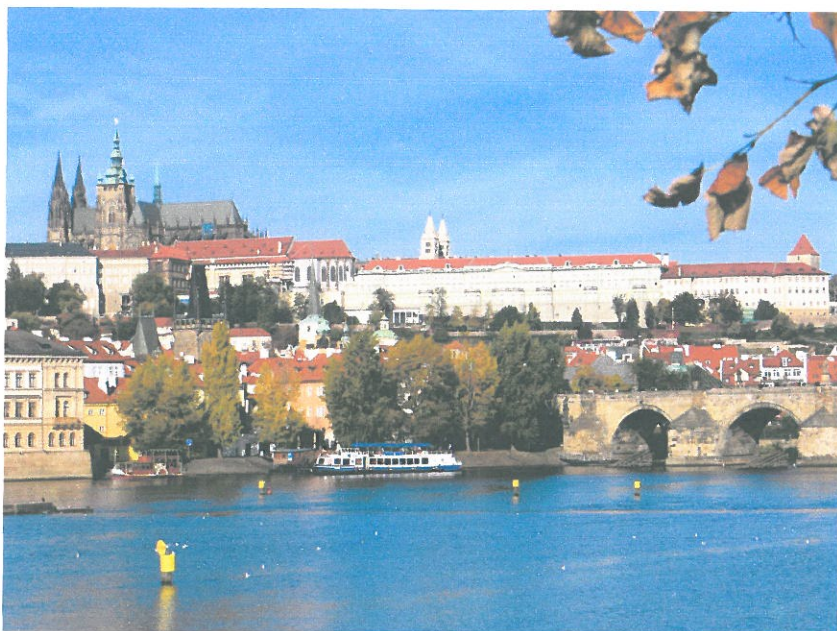
Einen Schachzug ganz besonderer Art machte ich vom 12. bis 16. Oktober 2012.
Eigentlich war es nur ein ganz normales Schnellschachturnier (20 min + 10sec/Zug) von 13 Runden. Aber das Besondere war:
Es fand in 5 verschiedenen Ländern statt und zwar in einem Eisenbahnzug!
Einem Schach-Sonderzug.

Eine fünftägige Zugfahrt führte die Teilnehmer quer durch Mitteleuropa:
Tschechien, Deutschland, Polen, Slowakei und Österreich. Im Detail:

- Freitag, 12. Oktober von Prag nach **Dresden** (Runden 1, 2)
- Samstag, 13. Oktober von Dresden nach **Wroclaw/Breslau** (Runden 3, 4)
- Sonntag, 14. Oktober von Wroclaw/Breslau nach **Piestany** (Runden 5, 6, 7, 8, 9)
- Montag, 15. Oktober von Piestany nach **Wien** (Runde 10)
- Dienstag, 16. Oktober von Wien zurück nach **Prag** (Runden 11, 12, 13)

Dieser spezielle Schachzug fuhr in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal.
Im letzten Jahr ging es von Prag unter anderem nach Bratislava, Wien und Budapest. Ein Projekt der Prager Schachgesellschaft in Zusammenarbeit mit der Tschechischen Eisenbahn.
Das Bahnticket für die 5 Tage quer durch Europa kostete nur 120 €. Dazu kamen 60 € Startgebühr für das Turnier, mit dem die zahlreichen Preise finanziert wurden, und die Hotelkosten, die aber sehr preisgünstig zu Sonderkonditionen mitorganisiert werden konnten.

Ich reiste bereits am Vortag an, denn es ging ja nicht primär um das Schachturnier, sondern vor allem um die sehenswerten Orte dieser Reise. Und dabei war ein besonderer Höhepunkt natürlich **Prag** (Bild), die sehenswerte „Goldene Stadt“ mit ihren unzählbaren Sehenswürdigkeiten wie der Karlsbrücke, dem Hradzin, der Prager Burg und den tausenden Schlössern und Kirchen.



Die Organisation des Turniers und der Reise war vorbildlich und in jeder Hinsicht perfekt. Morgens vor der Abfahrt des Zuges gab es einen festlichen Empfang im „Gouvernemental Stateroom“, dem VIP-Raum des Prager Hauptbahnhofs, zusammen mit einem großen Frühstücksbuffet, alles in den beeindruckenden historischen Räumen des Prager Bahnhofs.

Um 10 Uhr fuhr dann der Zug los.

Und wer nur ein bisschen Spaßschach auf einer Touristikreise erwartet hatte, sah sich getäuscht. Unter anderem waren zwei Großmeister am Start: Martin Petr und die Schachlegende der Slowakei Jan Plachetka. Auch der Preisfond sprach auch für sich: 1. Preis 25.000 Kronen, das sind über 1000 €, weitere sechs Geldpreise und Sachpreise für jeden Teilnehmer.



ELO ausgewertet (nach der neu eingeführten ELO-Wertung für Schnellschachturniere) wurde das Turnier natürlich aus. Ich bin also jetzt also auch stolzer Besitzer einer ELO-Rapid-Zahl.

Die Bedenkzeit betrug 20 Minuten pro Spieler plus 10 Sekunden pro Zug nach Fischerzeit. Eine angenehme Zeitkontrolle. Diese sollte der Rater Schachklub einmal ernsthaft als Alternative zum 30 Minuten-Sommerturnier in Erwägung ziehen.

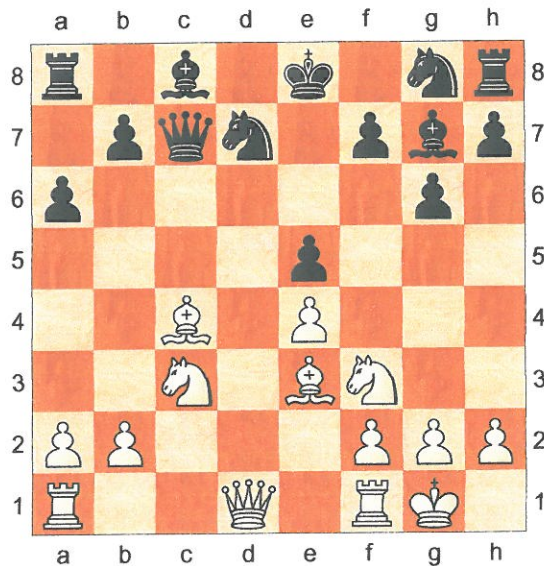
Schön fand ich auch, dass ich dieses Mal nicht, wie sonst bei Schnellschachturnieren, der Einzige war, der die Partien mitschrieb. Tatsächlich schreiben nahezu alle mit. Ein Grund dafür war, dass die Partien trotz des Freundschafts- und Touristikcharakters der Reise von allen durchaus ernstgenommen wurden und als gute Trainingsgrundlage für das Turnierschach dienen konnten. Ein anderer Grund war vielleicht auch die offizielle Empfehlung der Organisation („weil bei einem plötzlichen Bremsen des Zuges eventuell die Figuren vom Brett fliegen könnten“). Das war aber nie ernsthaft ein Problem. Nur die Notation war beim Rattern auf manchen Strecken manchmal etwas schwierig und folglich ziemlich krakelig.

Die 46 Teilnehmer kamen aus zehn verschiedenen Ländern, darunter sogar auch aus China und den USA.

Die erste Runde spielte ich an Tisch 13 (als 13. von den 46 Teilnehmern nach ELO gesetzt) im Waggon „Capablanca“.

Die 8 Waggons des Sonderzugs waren nach den ersten acht Schachweltmeistern benannt.

Steinitz, Lasker (das war der Schiedsrichterwagen), Capablanca , Aljechin usw. Die beiden letzteren waren ebenfalls Turnierwagen. Die anderen Schachweltmeister mussten für die 1.Klasse-Wagen der Begleiter(innen), den Speisewagen und den Gepäckwagen erhalten. Ich spielte gegen Jiri Tiser aus Marienbad (Bild unten) und landete meine einzige Kurzpartie in diesem Turnier, beendet kaum 20 Minuten nach Abfahrt des Zuges.



Krüger, N. – Tiser, J.
Chesstrain 2012, rapid (1)

Nach

12. Sd5! Dd6

13. Tc1 Se7

14. Sc7+

gab Schwarz auf.

1 - 0

In der 2. Runde benötigte ich gegen Hälsig aus Potsdam schon knapp 60 Minuten und war in der beiderseits zeitmäßig engen Partie dankbar, dass mit Fischerzeit gespielt wurde.



1. Runde: Krüger, Norbert (2098) – Tiser, Jiri (Tschechien / 1761) 1 - 0

2. Runde: Hälsig, Günter (Potsdam, D) – Krüger, Norbert 0 -1

Kurz nach 13 Uhr lief der Schachzug dann auch schon in **Dresden** ein.

Das Ramada-Hotel, in dem wir untergebracht waren, kannte ich schon aus einem Turnier aus den 90er Jahren.

Damals lag die Frauenkirche (Bild) noch in Trümmern. Inzwischen ist diese bekanntlich ja längst wieder aufgebaut und gehört zusammen mit Zwinger und Semperoper zu den Highlights von Dresden.



Leider regnete es diesmal, aber Dresden im Sonnenschein kannte ich ja schon zur Genüge von meinem letzten Dresden-Besuch bei der Schacholympiade 2008.

Samstag ging es dann weiter mit dem Zug Richtung Breslau (auf polnisch jetzt: Wroclaw). Diese Zugfahrt dauerte über 5 Stunden, so dass ich erstmals nach den beiden Partien auch in den Genuss des Speisewagens kam. Hier wurden täglich zwei kostengünstige Menues angeboten zu einem Preis von 6 €. Getränke gab es zum Standardpreis von 1 €.

In der 3. Runde spielte ich gegen FM Mac Intyre aus Boston (USA). Dieser erzählte begeistert, dass es für ihn hier viele „first times“ gab. Zum ersten Mal in Tschechien, in Deutschland, in Polen usw. Und er war völlig begeistert von den tollen Gebäuden, den Schachörtlichkeiten und der Turnieratmosphäre. „In den USA spielen wir immer profan in Turnhallen“. Ich musste ihn aufklären, dass das in Europa oft auch nicht viel besser ist.

In der Partie gegen ihn erhielt ich eine überlegene Stellung und einen Riesen-Bedenkzeitvorteil, als ich dann im dummen Bestreben weiterhin schnell zu spielen eine plumpe Springergabel übersah und sofort aufgab.

In Runde 4 musste ich bereits gegen die 4. Nationalität antreten, diesmal gegen Calle Erlandsson aus Schweden. Dieser hat übrigens letztsens auf der Internetseite von Chessbase einen großen Fotobericht vom Schachzug gebracht.

Ich lehnte trotz zeitlichem Rückstand (2 Minuten gegen 4) mutig sein Remisangebot ab und gewann dann auch das Endspiel.

3. Runde: Krüger, Norbert – FM MacIntyre, Paul (USA /2236) 0 - 1

4. Runde: Erlandsson, Calle (Schweden /1810) – Krüger, Norbert 0 - 1

Die Zeit bis 15:15 verbrachte ich danach im Bordrestaurant (siehe Bild), betreut von viel freundlichem Personal, und anschließend im 1. Klasse-Wagen (mit eigener Stewardess) mit dem Schreiben dieses Artikel, während der Zug durch die flache, aber immer grüne, polnische Landschaft fuhr.



15:15 Uhr kamen wir in **Breslau** an.

Auch wenn ich die Innenstadt schon von einem Besuch beim Lubawka Open 2008 kannte, war ich wieder begeistert vom beeindruckenden, riesigen Marktplatz Rynek (Bild) mit den wunderschön renovierten Bürgerhäusern.

Am Sonntag, den 14.10.12, stand dann mit 8 ½ Stunden die längste Zugfahrt nach Piestany in der Slowakei an. Fünf Runden mussten heute gespielt werden.

„Zur Stärkung“ gab es für alle Teilnehmer ein großes Schokoladenschachspiel. Eine von den vielen netten Aufmerksamkeiten der Turnierorganisation.

Den Leipziger Sven Römling hatte ich im Caro-Kann völlig überspielt, als ich mit nur noch vier Minuten auf der Uhr sinnloserweise anfang zu kombinieren. Natürlich war es eine Fehlkombination und die Gewinnstellung verwandelte sich in 2 Zügen in eine Verluststellung. Warum mach ich immer so etwas? Auch die nächste Partie ging verloren. Ein wirklich schlechter Start in den 5-Runden-Tag.

5. Runde: Krüger, Norbert – Römling, Sven (Leipzig /2199) 0 - 1

6. Runde: Sedlak, Ludek (Tschechien /1907) – Krüger, Norbert 1 - 0

Ich vermutete schon, dass ich nun „zur Strafe“ in Runde 7 wieder in einem Einzelabteil spielen musste, aber mit Brett 10 blieb ich gerade noch im „Meister-Waggon“ (Bild).

(Die ersten 10 Bretter spielen in einem Gemeinschaftsabteil, wohl der Zuschauer und Schiedsrichter wegen. Ab Brett 11 saß man mit seinem Gegner allein in einem Abteil, einen Schachisch zwischen sich.)



In Runde 7 konnte ich dann wieder punkten. Es war eine harte Partie, aber gute Partie, die zeigte, dass auch richtiges Schach bei dieser verkürzten Bedenkzeit möglich ist. Erst nach knapp 60 Minuten hatte ich gewonnen.

Es folgten zwei recht harmlos friedliche Remis zum Abschluss der Marathon-Tags.

Runde 7: Krüger, Norbert – Hronik, Petr (Tschechien / 1922) 1 - 0

Runde 8: Slechta, Karel (Tschechien / 1940) – Krüger, Norbert 0,5-0,5

Runde 9: Krüger, Norbert - Jolowicz, Matias (Salzgitter / 2227) 0,5-0,5

Gegen 18:30 Uhr kamen wir schon im Dunkeln in **Bad Piestany** an, einem kleinen Kurort der Slowakei. Im Gegensatz zu den Topzielen der anderen Tage gab es hier nicht allzu viel Sehenswertes und es war auch nicht viel los: Sonntagabend in einem kleinen Kurort halt. Deshalb war dort auch ein Charity-Simultanturnier mit dem slowakischen Alt-Großmeister Plachetka organisiert worden, an dem ich aber nicht teilnahm.

Stattdessen sah ich mir das kleine Städtchen an und lernte, dass die Slowakei anders als Tschechien den Euro eingeführt hat, dass das Bier nur 0,90 € kostet und dort im Fernsehen in

den Pizzerien auch das „Supertalent“ läuft, allerdings als tschechisch-slowakische Gemeinschaftsproduktion. Außerdem begriff ich, dass dieses Turnier uns nicht nur in 5 Städte und in 5 Länder geführt hatte, sondern auch zu 5 großen Flüssen: Moldau, Elbe, Oder, Donau und hier in Piestany zu der mir bis dahin unbekannten Vah (deutsch Waag).

Das unspektakuläre Piestany war als Zwischenstopp ausgewählt worden, damit man am nächsten Tag nur eine kurze Zugfahrt hatte, um mehr Zeit für den Besuch Wiens zu haben. Es wurde daher am Montag auch nur eine einzige Partie gespielt.

Ich spielte diesmal wieder relativ ordentlich und es kam eine richtige Schachpartie zustande.

Runde 10: Popelka, Pawel (Tschechien / 1933) - Krüger, Norbert 0 - 1



Popelka, Pawel (CZE) **B41**
1933
 Krüger, Norbert **2098**
 Chesstrain 2012 rapid (10) 15.10.2012

1.d4 e6 2.e4 c5 3.Sf3 cxd4 4.Sxd4
 a6 5.Le2 Sf6 6.Sd2 Dc7 7.0-0 Sc6
 8.c3 Le7 9.f4 d6 10.Lf3 Tb8 11.Kh1
 Ld7 12.b3 Sxd4 13.cxd4 Lc6
 14.Lb2 0-0 15.Tc1 Dd7 16.De1
 Tbc8 17.Sc4 Dd8 18.e5 dxe5
 19.dxe5 Sd5 20.Dg3 g6 21.Lxd5
 Lxd5 22.Se3 Txc1 23.Txc1 Lc6
 24.Td1?

[⚔24.De1⚔]

24...Da5 25.a3?!

[25.De1]

25...Td8!⚔ 26.Txd8+?! Dxd8 27.De1
 Dd3--+ 28.b4 De4 29.Lc1 Ld8

[29...g5]

30.Dd2 Lb6 31.De2 Dxf4 32.h3 Dg3
 0-1

Kurz vor 13 Uhr landeten wir in **Wien**.

Hier hatte man sich etwas ganz

Besonderes ausgedacht:

Für Interessierte wurde eine Stadtführung angeboten, aber keine normale Führung, sondern eine Führung durch das Schach-Wien mit dem Schachhistoriker, Händler und Autor Michael Ehm.

(Eine zweite Parallelführung auf englisch gab es mit dem IM Stefan Löffler).



Ehm führte uns direkt durch die malerische Wiener Innenstadt und zeigt unter anderem die alten prunkvollen Häuser der Wiener Schachgesellschaft von 1857 und des neuen Wiener Schach-Clubs von 1888. Unter anderem fand dort 1898 das legendäre Wiener Turnier statt, in dem die damalige Weltspitze mit 20 Spielern ein doppelrundiges Mammutturnier austrug, das Siegbert Tarrasch nach 3 ½ Monaten gewann und damit den 1. Preis von 6000 Kronen kassierte. Welch ungeheure Summe das war, mag man daran ermessen, dass das durchschnittliche Monatsgehalt eines Facharbeiters zu dieser Zeit 25 Kronen betrug.

Ehm zeigte uns auch die späteren Häuser des Wiener Schach-Clubs: Riesige prunkvolle Gebäude im Herzen Wiens, gleich neben der kaiserlichen Hofburg. Dass sich ein Schachklub das leisten konnte, lag an den beiden Mäzenen Trebitsch und Baron Rothschild, den reichsten Männern der Donaumonarchie.

Wir besuchten mit Ehm auch das Cafe „Central“ und die anderen Schachcafes, wo einst Spieler wie Tartakower und Reti regelmäßig um Geld zockten, das Haus, in dem der junge, gerade aus dem Prager Ghetto nach Wien gekommene Steinitz „entdeckt wurde“, als er sensationell gegen die beiden stärksten Spieler Wiens simultan gewann, und das Cafe, in dem der Wiener Schlechter gegen Lasker die 5. Partie seines Weltmeisterschaftskampfes 1910 gewann.

Leider sind die Cafes heute keine Schachcafes mehr. In einem hat sich sogar inzwischen MacDonalds breitgemacht. Ehm hatte früher einmal mit einigen Bundesgenossen versucht, die Idee der Schachcafes in Wien wieder zu etablieren, aber das klappte nicht wirklich. In der heutigen Zeit ist einfach leider dafür kein Platz mehr.

Alles hochinteressant. Und das Schöne war, dass man so nebenbei auch die ganzen Wiener Sehenswürdigkeiten von Hofburg, Spanischer Reitschule, Kärtnerstraße, Stephansdom und die unzähligen Palais mitbekam.



Am letzten Tag fuhr der Zug dann zurück nach Prag.

Ich spielte in Runde 11 gegen den Großmeister Martin Petr (ELO 2521), der zu diesem Zeitpunkt das Turnier mit 10 aus 10 anführt. Wie sehr er das Turnier beherrschte, sieht man auch daran, dass ich mit nur 6 Punkten gegen ihn an Brett 1 antreten musste.

Ich verlor zwar relativ glatt, war aber doch zufrieden, denn ich hatte mich für meine Verhältnisse recht gut gehalten und durchaus Paroli geboten, ohne groß zu patzen. Das war auch deshalb wichtig, weil die Partie an Brett 1 von vorn bis hinten gefilmt und fotografiert wurde. Ein Reporter von Associated Press war extra von Prag nach Wien angereist, um vom letzten Turniertag im Zug exklusiv zu berichten.

In der anschließenden Analyse der Partie gegen den jungen GM zeigte sich wieder, was ich schon oft so erlebt habe: Je stärker ein Spieler, um so vorsichtiger ist er in den Einschätzungen zur Partie. Während die schwächeren Spieler gerne rigorose Urteile fällen: „Die Stellung ist klar remis, diese Stellung ist glatt gewonnen für Weiß“, sind die meisten Großmeister bezeichnenderweise immer sehr viel vorsichtiger: „Das ist wahrscheinlich ausgeglichen, hier hat Weiß vermutlich gute Gewinnchancen“.

Runde 11: GM Petr, Martin (Tschechien /2521) – Krüger, Norbert 1 - 0

Petr gewann dann auch die beiden letzten Runden und deklassierte das Verfolgerfeld klar mit 13 aus 13.

In den vergangenen Partien war ich noch der Meinung gewesen, dass die Partien relativ wenig von der Zeit beeinflusst waren und sehr Turnierpartien ähnelten. Bei den beiden letzten Partien war das dann aber doch ganz anders.

In der 12. Partie erhielt ich eine überlegene Stellung und lehnte in der komplizierten Partie das Remisangebot ab. Als mein Gegner dann aber in Vorteil kam und die Stellung noch unübersichtlicher wurde, nahm ich sein 2. Angebot in hoher Zeitnot lieber an.

In der letzten Runde gegen Lee aus London gab es am Ende gar eine Dauer-Blitzpartie (1 Minute von mir gegen 4 meines Gegners), was dann wegen der Fischerzeit auch rund 50 Züge in einer komplizierten Stellung (Dame, Läufer und 3 Bauern gegen Dame und 6 Bauern) so blieb, bis ich dann im 78. Zug ein undeckbares Matt aufs Brett bringen konnte.

12. Runde: Krüger, Norbert – Kozel, Miroslav (Tschechien /1827) 0,5 - 0,5

13. Runde: Lee, Bryan (England /1790) – Krüger, Norbert 0 – 1

Mein Endstand: 7,5 aus 13,

ein recht ordentliches Ergebnis, mit dem ich völlig zufrieden bin.

Damit teilte ich den 8. Platz (nach Wertung 12.) mit einer Reihe starker Spieler unter anderem mit der 20jährigen WIM Kristyna Havlikova (2310), die im Dezember im berühmten „Snowdrops – Oldhands“-Turnier (junge Meisterinnen gegen alte Schachlegenden) unter anderem gegen Kortschnoi, Hort, Romanishin und Olafsson antreten wird.

Meine erste Rapid-ELO-Zahl ist nun 2074. Nicht weltbewegend, aber ok.



Hort, Petr und Chesstrain-Organisator Pavel Matocha

Direkt nach Ankunft des Zuges gab es wieder in den Räumen des „State Gouvernmental Staterooms“ im Prager Bahnhof den Abschlussempfang. Wieder passend zum perfekt organisierten Turnier feierlich mit vorangehendem Wein- und Sektempfang und der anschließenden Siegerehrung durch Großmeister Vlastimil Hort („Bauer bäää 4“).

GM Martin erhielt den 1. Preis von 25.000 Kronen (rund 1000 €), Zweiter wurde FM Wendt (ELO 2362 /15.000 Kronen). Aber alle Teilnehmer bis zum letzten Platz hinunter erhielten Preise. Dabei waren nicht alle diese Preise für angereiste Ausländer geeignet wie die Benzingutscheine für Tschechien, riesige Fresskörbe, ein unförmiges Ölgemälde oder tschechische Schachbücher. Ich selbst hatte aber Glück und erhielt meinen Wunschpreis: Einen zweitägigen Hotelaufenthalt für 2 Personen in einem 3 oder 4 Sterne-Hotel in Karlsbad.

Auch im nächsten Jahr ist eine Fahrt des Schachzuges in Planung.

Gerüchteweise ist unter anderem Zürich als Ziel anvisiert, aber das steht noch nicht fest.

Auf jeden Fall ist das ein Ereignis, das ich allen nur uneingeschränkt empfehlen kann.



Norbert Krüger

Weitere Infos ,viele Fotos, Berichte und Videos findet man im Internet unter anderem auf der Seite von www.praguechess.cz. (Aber da nicht „Chesstrain“ anklicken, sondern runterscrollen). Sehenswert.

Bezirks-Einzelmeisterschaft



BLITZTURNIER

Der Verein war am 25. August 2012 wieder Ausrichter der Bezirks-Blitz-Einzelmeisterschaft. Sieger wurde

R a l p h W i l c z e k

vom SV 1854 ungeschlagen mit 11,5 Punkten. Wegen der geringen Teilnehmerzahl wurde das Turnier doppelrundig ausgetragen.

Unter den 8 Teilnehmern war kein Spieler vom Ratzenklub dabei, da an diesem Tag der Schachverein Hilden sein 90jähriges Jubiläum mit einem Einladungsturnier feiern wollte. Der Ratzenklub entschied sich daher, mit einer 4er-Mannschaft an dem Jubiläumsturnier teilzunehmen. Der Grund dafür war, dass es nicht so oft Jubiläumsturniere gibt wie Bezirkssturniere. Weitere passionierte Blitzspieler für das Bezirksturnier standen dann auch nicht mehr zur Verfügung.

Rangliste: Stand nach der 7. Runde im 2. Durchgang

Nr.	Teilnehmer	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	SoBerg
1.	Wilczek, Ralph		1	1	1	1	1	1	1	1	11.5	68.75
			0	1	1	1	1	1	1	1		
2.	Werner, Jan		0	1	0	1	1	1	1	1	10.0	59.00
			1	1	1	1	1	1	1	1		
3.	Kutzner, Joachim		0	1	1	1	0	1	1	1	8.5	45.50
			0	0	1	1	1	1	1	1		
4.	Hammes, Frank		1	1	1	1	1	1	1	1	7.0	48.25
			1	0	1	1	0	0	0	0		
5.	Grolms, Andreas		0	1	0	1	1	1	1	1	6.5	38.50
			1	1	0	1	1	0	1	1		
6.	Schülke, Tilman		0	1	1	0	0	1	1	1	6.0	34.00
			0	0	0	1	1	1	0	1		
7.	Foth, Stefan		0	0	0	0	1	1	1	1	4.0	21.75
			0	0	0	1	0	1	1	0		
8.	Bakshi, Raj		0	0	0	0	0	0	0	0	2.5	14.25
			0	0	0	1	1	0	1	1		



»Report vor Ort«

30

Sommerturnier

Das **SOMMERTURNIER** fand in diesem Jahr auf Wunsch einiger Ratzen im Tausch gegen das Sommer-Open als zweites Ferienturnier statt. Trotzdem konnten 2 Gruppen gebildet werden, die in der Zeit vom 2. bis 16. August 2012 um die interessanten Plätze 1 und 2 kämpften.

Die Ergebnisse brachten keine Überraschungen. In Gruppe A konnte sich **Eckhard Rosenstock** gegen seinen jugendlichen Herausforderer noch durchsetzen!

In Gruppe B siegte diesmal unser Jugendwart **Bernd Held** souverain!

Endstand:

Gruppe A

1. Eckhard Rosenstock	2,5
2. Michal Baj	2,0
3. Peter Krause	1,0
4. Ludger Hols	0,5

Gruppe B

1. Bernd Held	3,0
2. Walter Antz	1,5
3. Uwe Pensler	1,0
4. Uwe Tuschinski	0,5



Vereinsblitzmeister

Vereinsblitzmeister wurde am 30. August 2012



MATTHIAS GATTERER.

Der Fixtermin Ende Juni wurde wegen der Fußball-Europameisterschaft verschoben, damit die Fans sich nicht zwischen Fußball--Gucken und Schach-Spielen entscheiden mussten. So fanden sich nach den Sommerferien 12 Spieler ein, um den besten "Blitzer" zu ermitteln. Abonnementsmeister Ralf Springer landete auch diesmal vorne, doch unser Neuzugang Matthias Gatterer zog am Ende gleich. Da die beiden im Hauptturnier sich unentschieden trennten, musste ein Stichkampf über den Titel entscheiden, der dann mit einem Sieg für Matthias Gatterer endete.

Rangliste: Stand nach der 11. Runde

Nr.	Teilnehmer	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Punkte	SoBerg
1.	Springer, Ralf		■	½	1	1	1	½	0	1	1	1	1	1	9.0	45.25
2.	Gatterer, Matthias		½	■	1	0	1	½	1	1	1	1	1	1	9.0	42.25
3.	Baj, Michael		0	0	■	0	1	1	1	1	1	1	1	1	8.0	32.50
4.	Bobovnik, Michael		0	1	1	■	0	½	1	1	1	1	1	0	7.5	37.75
5.	Meis, Carsten		0	0	0	1	■	1	½	1	0	1	1	1	6.5	27.75
6.	Krause, Peter		½	½	0	½	0	■	0	½	1	1	½	1	5.5	25.25
7.	Sievert, Marc		1	0	0	0	½	1	■	0	0	0	1	1	4.5	23.25
8.	Chittka, Julius		0	0	0	0	0	½	1	■	1	0	1	½	4.0	15.00
9.	Elster, Ulrich		0	0	0	0	1	0	1	0	■	0	½	1	3.5	15.00
10.	Bröker, Clemens		0	0	0	0	0	0	1	1	1	■	0	0	3.0	12.00
11.	Weck, Petra		0	0	0	0	0	½	0	0	½	1	■	1	3.0	10.00
12.	Rumpler, Horst		0	0	0	1	0	0	0	½	0	1	0	■	2.5	12.50

Klößner-Pokal

Sieger im Turnier um den XX. Klößner-Cup wurde der Höseler

FABIAN SKOERYS.

Nach 20 Jahren wurde diese Veranstaltung am 20. September dieses Jahres zum letzten Male ausgetragen.

Die Nachwuchsspieler des Vereins, Ernenek Stein und Peter Kostenko, belegten die Plätze 2 und 3, vor dem Schulschachspieler Tim Wilke. Leider musste Kathrin Möller wegen Krankheit ihre Teilnahme absagen.

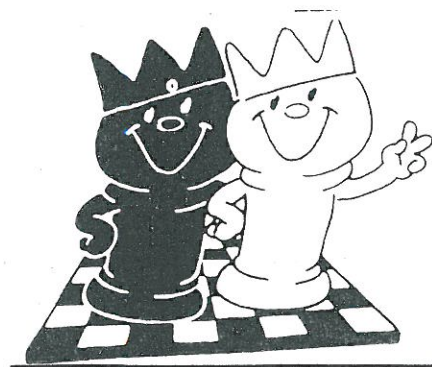


Trotz schwieriger Paarbildungen schaffte es Stephan Schön das beliebte **TANDEMTURNIER** am 23. August 2012, d.h. gleich nach den Sommerferien zu starten. Was kaum jemand für möglich hielt: Es konnten 7 (sieben) Paare gebildet werden, die trotz vieler Missverständnissen einen vergnüglichen Abend erlebten, was auch daran zu ersehen ist, dass sie den Wettkampf doppelrundig austrugen!

Am Ende gab es sogar 2 punktgleiche Teams, so dass ein Stichkampf über den Sieg entscheiden musste. Wie zu erwarten, setzte sich das Paar Petra Weck/Michal Baj durch! Herzlichen Glückwunsch!

Endstand:

1. Weck/Baj	10,0 (+1)
2. Antz/Niewolik	10,0 (+0)
3. Bröker/Offergeld	7,0
4. Krause/Schön	6,0
5. Gatterer/Schmitz	5,0
6. Weiß/Ender	3,0
7. Sievert/Tuschinski	1,0



Handicap-Turnier

Auch in diesem Jahr gab es ein Handicapturnier. Am ersten Donnerstag nach den Herbstferien, d.h. am 18. Oktober 2012 fanden sich 9 Ratzen ein, um evtl. mit einem Gratispunkt Sieger des Turniers zu werden. Doch alle Anstrengungen nutzen nichts, wenn unser Blitzmeister Matthias Gatterer mitspielt!

Immerhin erzielte Bernd Held aus 8 Partien 7 eigene Punkte und hätte den Bonus für seinen 2. Platz nicht benötigt! Das bedeutet, dass er außer gegen Matthias Gatterer alle Partien gewonnen hat. Eine beachtliche Leistung an diesem Abend.

Endstand:

1. Matthias Gatterer	8,0 + 0 = 8,0
2. Bernd Held	7,0 + 1/2 = 7,5
3. Martin Offergeld	4,5 + 1 = 5,5
Fabian Anicker	4,5 + 1 = 5,5
5. Petra Weck	4,0 + 1 = 5,0
6. Stephan Schön	3,0 + 2 = 5,0
7. Klaus Trommer	3,0 + 1,5 = 4,5
8. Kurt Ender	2,0 + 1,5 = 3,5
9. Uwe Tuschinski	0 + 3 = 3,0



Handicapped

Was machen unsere Mitglieder, wenn sie nicht am Vereinsabend Schach spielen?

GISELA SCHÖTTLER schreibt ein Buch mit Kurz- und Kalendergeschichten (s. Aushang), hält Vorlesungen, kritisiert Theateraufführungen u.v.a.

Nachteil: Sie ist so vielseitig interessiert, dass Sie keine Zeit hat, sich intensiv mit Schach zu beschäftigen und daher ihre Erfolgserlebnisse nachlassen. Daher die Abschiedsparty.

Literarische Miniaturen

Gisela Schöttler stellt ihr neues Buch im Medienzentrum vor

(ks) Gisela Schöttler wurde 1943 in Bad Harzburg geboren. Nach dem Abitur begann sie Industriedesign zu studieren. Bereits nach kurzer Zeit spürte sie, dass dieses Studium nicht ihren Vorstellungen entsprach und so begann die junge Schöttler 1964 ein Volontariat bei einer Lokalzeitung um sich dem Journalismus zu widmen.

Dem Schreiben galt schon immer ihre Aufmerksamkeit, da bereits ihre Mutter und ihr Großvater selbst viel schrieben. Als sie dann in den Kreis Mettmann zog, baute sie das Kulturreferat des Kreises auf. Gisela Schöttler arbeitete hier 10 Jahre als Kulturreferentin. Unter ihrer Hand entstand dabei die Sammlung der Bergischen Taschenliteratur. Jährlich erschienen sechs Hefte mit den beliebten kurzen Kalendergeschichten. Insgesamt kann die Autorin auf die Herausgabe von insgesamt 50 Heften verweisen.



Gisela Schöttler an ihrem Arbeitsplatz.

Foto: ks

DUMKLEMMER 19.0.2012

Malen, schreiben und musizieren

Dass sich die Autorin nicht nur einseitig auf das Schreiben konzentriert, beweisen ihre vielen Hobbys, denen sie seit ihrer Pensionierung noch intensiver nachgehen kann.

Neben dem Musizieren mit der Querflöte ist Gisela Schöttler auch noch eine begnadete Malerin.

Und stolz verweist sie auch auf ihre Sammlung von Edelsteinen.

fragt man sie, wie es zu dieser Sammlung kam, dann lacht sie mit einem verschmitzten Lächeln: „Ich war einmal in Idar-Oberstein und was ich da gesehen habe, hat

mich so fasziniert, dass ich beschlossen, mich zum Edelsteingutachter weiterzubilden.“

200 literarische Miniaturen

Die Entstehungsgeschichte ihrer literarischen Miniaturen ist ziemlich kurios.

Kurzweilige Lesung im Medienzentrum

Jede Miniatur ist schnell gelesen, brilliert sie doch durch kurze und prägnante Sätze. Keine der kurzen Geschichten ist länger als eine Seite des Taschenbuches. Somit wird das Buch zu einer Lektüre, die man in der Mittagspause zur Erheiterung lesen kann.

BERND SCHULTZ unterhält in seiner Buchhandlung ein Kammertheater unter dem Namen "Tragödchen" in dem bekannte Ratinger und auch weltweit bekannte Künstler auftreten. Ferner engagiert er sich auf Lokalebene für das kulturelle Leben in Ratingen. Nachteil: Die Vorstellungen im Tragödchen sind immer donnerstags!

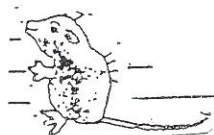
Tragödchen auf neuen Wegen



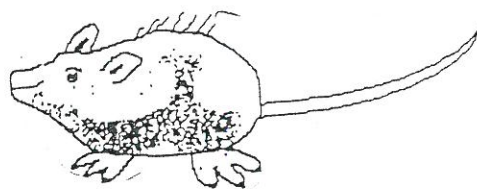
Tragödchen-Chef **Bernd Schultz** bei der Probe mit Tochter **Charlotte** (links) und Sängerin **Nadine Pungs**.

R.P. 13.8.12

FOTO: PRIVAT



Ratzo? – Find' ich gut!



Ratzotabelle 2012

Platz	Pokal	Name :		Punkte :	Partien	G	R	V	Punkte	%	So.-Pu.	Gegner	RWZ		
1	1	Pun. Antz, Walter	Senior	1655	43	23	10	10	28	15	65,1%	1	1920	29,08	
2	2	Qua. Schweinhage, Peter	Senior (43)	1345	50	10	22	18	21	29	42,0%	12	2300	19,32	
3	3	Qua. Bröker, Clemens	Pokal 2011	965	18	10	3	5	11,5	6,5	63,9%	2	1290	45,79	
4	4	Pun. Schmitz,Klaus-Dieter	Senior (38)	875	29	10	12	7	16	13	55,2%		1230	23,40	
5	5	Qua. Chittka, Julius	Jugend	770	21	9	3	9	10,5	10,5	50,0%	23	1190	28,33	
6	6	Pun. Offergeld, Martin		730	18	10	7	1	13,5	4,5	75,0%	1	770	32,08	
7	7	Pun. Schön, Stephan		670	27	6	8	13	10	17	37,0%	5	1220	16,74	
8	8	Pun. Ender, Kurt	Senior	625	15	9	3	3	10,5	4,5	70,0%		740	34,53	
9	10	Pun. Anicker, Fabian		490	14	6	3	5	7,5	6,5	53,6%	3	810	30,99	
10	15	Qua. Sievert, Gerda	W	425	20	1	8	11	5	15	25,0%	3	1150	14,38	
11	11		Rumpler, Horst-Dieter	Senior	390	7	4	0	3	4	3	57,1%		570	46,53
12	14		Elster, Ulrich		380	6	4	2	0	5	1	83,3%		400	55,56
13	19	12.	Schöttler, Gisela	Senior (43)/W	350	15	2	5	8	4,5	10,5	30,0%	3	790	15,80
14	16		Baj, Michael		350	7	3	2	2	4	3	57,1%		540	44,08
15	9	13.	Pensler, Uwe	Senior (37)	345	14	5	2	7	6	8	42,9%		550	16,84
16	18	11.	Roswalka, Bernhard		315	16	4	4	8	6	10	37,5%		740	17,34
17	24		Krüger, Norbert	Senior	300	5	5	0	0	5	0	100,0%		260	52,00
18	12	15.	Trommer, Klaus	Senior	265	10	3	1	6	3,5	6,5	35,0%	1	550	19,25
19	13		Niewolik, Stephan		265	5	4	1	0	4,5	0,5	90,0%	1	250	45,00
20	17		Gerhards, Walter	Senior (45)	250	6	3	0	3	3	3	50,0%		430	35,83
21	21		Gatterer, Matthias		200	3	1	2	0	2	1	66,7%		270	60,00
22	20	14.	Bambach, Manfred	Senior (35)	180	11	0	4	7	2	9	18,2%	1	470	7,77
23	22		Weck, Petra	W	160	4	3	0	1	3	1	75,0%		190	35,63
24	27		Eisner, Ernst		140	3	3	0	0	3	0	100,0%		110	36,67
25	23		Fricke, Volker		130	4	1	2	1	2	2	50,0%		220	27,50
26	26		Krause, Peter	Senior	130	3	1	1	1	1,5	1,5	50,0%		200	33,33
27	29		Weiß, Thomas		120	4	2	0	2	2	2	50,0%		210	26,25
28	neu		Tuschinski, Uwe		115	3	2	1	0	2,5	0,5	83,3%	1	110	30,56
29	25	16.	Scholderer, Eduard	Senior (35)	100	10	0	0	10	0	10	0,0%		390	0,00
30	31		Hols, Ludger		95	4	1	1	2	1,5	2,5	37,5%		190	17,81
31	28		Steinhoff, Markus		90	4	1	1	2	1,5	2,5	37,5%		190	17,81
32	neu		Ebert, Wolf		70	2	1	0	1	1	1	50,0%		120	30,00
33	neu		Sievert, Marc		60	1	1	0	0	1	0	100,0%		50	50,00
34	30		Schöwe, Patrick		50	1	1	0	0	1	0	100,0%		40	40,00
35	32		Held, Bernd	Senior (43)	10	1	0	0	1	0	1	0,0%		90	0,00
36	33		Kostenko, Peter	Jugend	10	1	0	0	1	0	1	0,0%		30	0,00
37	34		Rosenstock, Eckhard		10	1	0	0	1	0	1	0,0%		80	0,00
					13430	406	149	108	149	203	203		57		

© Stephan Schön



Nette Leute spielen...
Schach

- 20.12.2012 19,30 Uhr Weihnachtsblitzturnier n.o.
10. 1.2013 19,30 Uhr Siegerehrung Stadtmeisterschaft
20.00 Uhr Stadtblitzmeisterschaft h.o.
14. 2.2013 19.00 Uhr Jahresversammlung mit Imbiss n.o.
28. 2.2013 19.00 Uhr 1. Rd. Vereinsmeisterschaft n.o.

Spiel mit!



Jugend

31. 1.2013 18.00 Uhr Jugendversammlung

Terminänderungen vorbehalten!

n.o. = nur für Vereinsmitglieder

h.o. = offen für Rater Bürger bzw. Mitglieder eines Rater Schach-Vereins oder Teilnehmer an Schulschach-AGs

RATZENPOST

ZEITUNG DES RATINGER SCHACHKLUB 1950 E.V.

Auflage: 50 Exemplare
dazu digital auf der Homepage
Preis: unbezahlbar
Redaktion: Norbert Krüger
Eva Klöckner
Mitarbeiter: Stephan Schön
Gisela Schöttler
Martin Offergeld
Klaus Trommer
Clemens Bröker
Wolf Ebert
Berichterstatter Homepage



Redaktionsschluss: 11. November 2012

Bei Redaktionsschluss wechselte sich fast täglich sonniges mit trüben-nasskalten Herbstwetter ab..

Barack Obama wurde am 6.11. für weitere 4 Jahre in seinem Amt bestätigt. Der Bundestag schaffte die Praxisgebühr wieder ab. Dafür soll ab August 2013 ein Betreuungsgeld für Kinder unter 3 Jahre eingeführt werden, die nicht eine KITA besuchen.

Aktuelle Informationen und die Ausgabe der RaPo 4/12 findet der Leser auch auf unserer Homepage: [www. RSK1950.de](http://www.RSK1950.de).
Betreuer: Peter Krause

CCN

Copy-Center Neufeind

Konrad-Adenauer-Platz 31 40885 Ratingen Lintorf Tel./Fax: 02102 / 703627

e-mail: kopien-neufeind@arcor.de

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9.30 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr (Freitag 17 Uhr)

Samstag 10 - 13 Uhr (Mittwochnachmittag geschlossen)

schwarz/weiss Kopien

Laser Farbkopien

Laminierungen

Bindearbeiten

Ringbindungen

Klebebindungen

Leimbindungen

Hart-Cover Bindungen

Dateiausdrucke

**Broschüren / Schüler- und Vereins-
zeitschriften**

Preislisten, Handzettel, Flyer

**T-Shirt- Tassen- Mouse Pad- Puzzle und
weitere Bedruckungen**

Auftragsarbeiten

und vieles mehr

neu bei uns **Flex & Flock**
wir beflocken TRIKOTS, Shirts, Polo-Shirts u.v.mehr

Hinweis: ein Teil unseres Angebotes wird zentral in unserem Geschäftsbetrieb in Krefeld ausgeführt. Wir nehmen Ihre Aufträge per e-mail oder in unserem Lintorfer-Geschäft gerne entgegen, wo diese dann nach Fertigstellung und Terminabsprache zur Abholung bereit stehen.

*Wir freuen uns für Sie tätig zu sein und sichern Ihnen
prompte und zuverlässige Auftragsausführung zu*